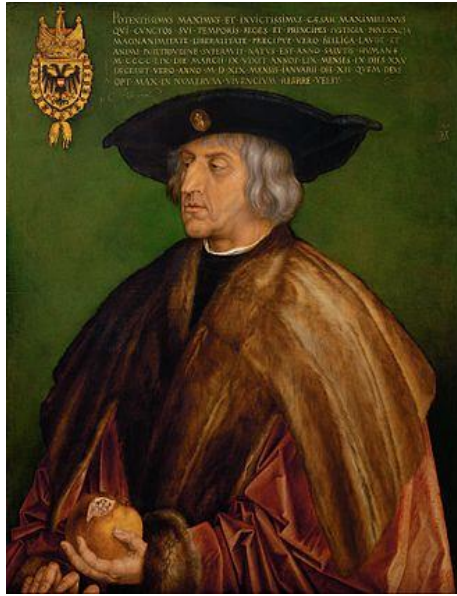


Kaiser Maximilian I., Wolfgang von Polheim und Timelkam



Kaiser Maximilian I.



Wolfgang von Polheim



Timelkam



Kaiser Maximilian I.

Maximilian I

Maximilian I. wurde am **22. März 1459** auf der Burg in Wiener Neustadt geboren. Sein Vater, Kaiser Friedrich der III. war Landesherr der österreichischen Erblande. Maximilian erhielt bei der Geburt den Titel Erzherzog von Österreich. Als Folge von kriegesischen Auseinandersetzungen erlebte Maximilian im **Jahr 1462**, als Kleinkind, die Belagerung der Wiener Hofburg. Die Kaiserfamilie übersiedelte deshalb nach Wiener Neustadt und hat sich auch später nur selten in Wien, sondern in Wiener Neustadt und in Innsbruck aufgehalten



Wolfgang von Polheim 1

Wolfgang von Polheim 1

Wolfgang von Polheim entstammt aus einem der ältesten oberösterreichischen Adelsgeschlechter. Geboren wurde Wolfgang von Polheim **am 31. Oktober 1458**, als dritter Sohn des Weikhard von Polheim und Wartenburg. **Wolfgang von Polheim** war also ein Altersgenosse Maximilians I. Schon seit seinem 7. Lebensjahr ist Wolfgang von Polheim in Wiener Neustadt und Innsbruck bei der kaiserlichen Familie aufgewachsen und wurde zum vertrautesten Freund und Ratgeber Maximilians I. Maximilians Vater ernannte Wolfgang von Polheim zum Rat und Kämmerer seines Sohnes. Daraus entstand zwischen den beiden eine Freundschaft welche bis zu ihrem Lebensende bestanden hatte



Kaiser Karl der Große

Die herrschaftliche Entwicklung im Mittelalter

Kaiser Karl der Große wurde im **Jahr 800** der erste von den Ständen gewählte und vom Papst gekrönte Römische Kaiser deutscher Nation“. Europa bestand damals aus vielen Königshäusern und Fürstentümern. Karl der Große hat diesen Ständen die sogenannten Grafschaften hinzugefügt. Alle Bewohner der Länder welche diesem Kaiserreich angehört haben, wurden damit Untertanen des Kaisers. Es gab im frühen Mittelalter praktisch keine genauen Landesgrenzen. Die ersten genau festgelegten Grenzen bekamen die Städte und die Märkte. Erst Kaiser Josef II. hat im **Jahr 1785** alle in seinem Reich bestehenden Ortschaften zu Katastralgemeinden vereint, Grenzen festgelegt und die Häuser mit Hausnummern bezeichnet



Maria von Burgund

Maria von Burgung

Maria von Burgund wurde am **13. Februar 1457** geboren und war Erbtochter des verstorbenen **Karls des Kühnen, Herzog von Burgund**. Aus politischen und finanziellen Gründen verlangte Kaiser Friedrich der III. von seinem Sohn Maximilian sich mit Maria von Burgund zu verhehelichen. Maximilian hat sich zuerst geweigert aber dann doch das Verlangen seines Vaters akzeptiert. Nach einer beschwerlichen Anreise, hat **am 19. August 1477** in der Schlosskapelle in Gent die Hochzeit zwischen Maximilian und Maria von Burgund stattgefunden. Sieben Tage nach der Hochzeit wurde Maximilian als Mitregent seiner Gattin inthronisiert. Auch bei dieser Reise und bei der Hochzeit war Wolfgang von Polheim ein wesentlicher Begleiter und Berater Maximilians. Diese Heirat Maximilians mit Maria wurde zu einer sehr glücklichen Ehe. Maria hat Maximilian 2 Kinder geboren. Am **27. März 1482** ist Maria von Burgund im Alter von nur 25 Jahren an den Folgen eines Reitunfalls verstorben.



Altwartenburg um die Zeit 1500

Wolfgang von Polheim - 2

Am **5. Mai 1481** hat Maximilian I. Wolfgang von Polheim in den Orden des goldenen Vließes aufgenommen. In den Jahren **1488 bis 1490** war Wolfgang von Polheim in Brügge für Maximilian als Geisel in Gefangenschaft. Wolfgang von Polheim wurde für diese Dienste von Maximilian mit den höchsten Ämtern betraut



Anne de Bretagne

Anne de Bretagne

Anne de Bretagne wurde im **Jahr 1477** geboren. Noch vor der Vollendung ihres zwölften Lebensjahres ist ihr Vater **Graf Franz II.** verstorben. Anne wurde als einziges Kind Erbtöchter der mächtigen **Grafschaft Bretagne**. Im **Jahr 1486** wurde Maximilian I. zum römisch-deutschen König ernannt. Wieder aus politischen und finanziellen Gründen hat sich Maximilian am **19. Dezember 1490** „per procurationem“ mit der erst 13-jährigen Anne de Bretagne vermählt. „Per procurationem“ heisst, dass Maximilian diese Eheschließung nicht persönlich vollzogen hat, sondern dabei vertreten worden ist. Solche Eheschließungen waren zu dieser Zeit in fürstlichen Kreisen des Öfteren der Fall. Mit dieser Eheschließung wurde Anne de Bretagne jedenfalls Herzogin von Österreich.



Die „Handschuhehe“

Bei dieser Hochzeit mit Anne de Bretagne war also Maximilian nicht persönlich anwesend, sondern wurde durch Wolfgang von Polheim vertreten. Die Hochzeit erfolgte in der Kathedrale von Rennes. Bei einer wesentlichen Zeremonie dieser Heirat begab sich Anne de Bretagne vor dem ganzen Hofstaat ins Ehebett. Als Vertreter Maximilians begab sich Wolfgang von Polheim, in voller Rüstung, ebenfalls in das Ehebett und berührte Anne de Bretagne mit seinem entblößten Unterschenkel. Damit war die Ehe vollzogen und rechtsgültig. Anne de Bretagne wurde durch diese Zeremonien jedenfalls Erzherzogin von Österreich.



König Karl VIII.

Der französische König Karl VIII.

Für die Gültigkeit der Ehe zwischen Maximilian I. und Anne de Bretagne war jedoch, wie im „Vertrag von Salbe“ festgelegt war, auch die Einwilligung des französischen Königs erforderlich. Diese Einwilligung war aber nicht eingeholt worden. Der französische König Karl VIII hat daher gegen diese Eheschließung protestiert. Am 20. März **1491** hat Karl VIII. in Rennes den Wohnsitz der Anne de Bretagne militärisch besetzt und Anne und ihren Hof unter Hausarrest gesetzt. Maximilian I. hat daraufhin Wolfgang von Polheim beauftragt diese Besetzung militärisch zu beenden. Wolfgang von Polheim ist dann mit 2000 deutschen Landsknechten nach Frankreich aufgebrochen um Anne zu befreien. Was Maximilian I. nicht gewusst hat war, dass zu dieser Zeit König Karl VIII. mit Anne de Bretagne bereits Verhandlungen über eine gemeinsame Heirat geführt hat. Unter Vortäuschung einer Pilgerfahrt ist König Karl VIII. heimlich nach Rennes gekommen. Drei Tage danach, am **6. Dezember 1491**, wurde Anne de Bretagne mit König Karl VIII. vermählt. Wolfgang von Polheim musste, unter französischem Geleit, mit seinem Gefolge unverrichteter Dinge zu Maximilian zurückkehren und diesem diese beschämende Nachricht überbringen.



Eine prekäre Situation

Die Situation nach den beiden Hochzeiten war für Maximilian I. und auch für dessen Vater, Kaiser Friedrich III., besonders prekär, denn bereits im Mai des **Jahres 1483** hat sich der französische König Karl VIII. mittels eines Eheversprechens mit Margareta, der dreijährigen Tochter Maximilians I. verbunden. Maximilian I. war nun einerseits der Schwiegervater des französischen Königs, gleichzeitig war Maximilian aber auch der Ehegatte der nun auch mit dem französischen König verheirateten Anne de Bretagne. Wie wurde dieses Problem gelöst? Ganz einfach. Der Papst in Rom hat die beiden Ehen, einerseits die Ehe zwischen König Karl VIII. mit Margareta von Österreich und andererseits die Ehe zwischen Maximilian I. mit Anne de Bretagne für ungültig erklärt. Maximilians Tochter Margareta von Österreich, die damals schon seit vielen Jahren am französischen Hof gelebt hat, wurde von König Karl VIII. ganz einfach wieder zu ihrem Vater zurückgeschickt.



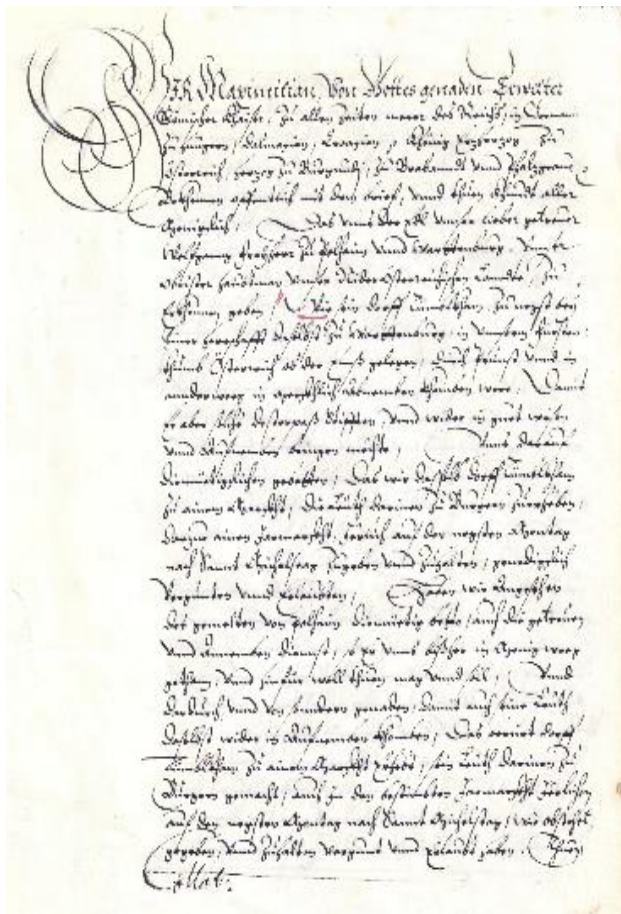
Das Kloster Oberthalheim

Im **Jahr 1494** war Wolfgang von Polheim als außerordentlicher Botschafter von Kaiser Maximilian I. am Hof des französischen Königs Karl VIII. und hat dort den wundertätigen Franz von Paula persönlich kennen und schätzen gelernt. Er beschloss daraufhin, im Bereich seiner Herrschaft Wartenburg ein Paulanerkloster zu errichten. Wolfgang von Polheim hat dieses Vorhaben auch verwirklicht und um das **Jahr 1500** in der Ortschaft Thalheim ein Kloster und eine Kirche errichten lassen. Dieses Kloster war dann das erste Kloster des Paulanerordens auf einem deutschen Gebiet. Die Kirche wurde der Hl. Anna geweiht.



Wolfgang von Polheim – 3

Im **Jahr 1494** hat sich Wolfgang von Polheim mit der sehr vermögenden Johanna von Borsell verheiratet. Im **Jahr 1499** hat Wolfgang von Polheim die Mitgift seiner inzwischen verstorbenen Frau verkauft, um damit die Verbindlichkeiten seines in Holland in Schwierigkeiten geratenen Freundes Maximilian I. zu tilgen. Dafür hat Maximilian I., dem Wolfgang von Polheim die Herrschaften Kammer, Kogl und Frein (Frankenburg) als Lehen verliehen. Zudem hat Wolfgang von Polheim die Herrschaft Puchheim käuflich erworben. Am **14. Jänner 1504** ist Wolfgang's Bruder Bernhard von Polheim verstorben. Nach dem Tode seines Bruders wurden Wolfgang von Polheim auch die Grundherrschaft Wartenburg verliehen. Damit waren alle großen landesfürstlichen Herrschaften des Attergaues und darüber hinaus im Besitz der Polheimer. Wolfgang von Polheim war damit einer der mächtigste Landesherren im Land ob der Enns.



Die erste Seite der Urkunde der
Marktgemeinde aus dem
Jahr 1512

Die Timelkamer Markterhebung

Auf Betreiben des Wolfgang von Polheim wurde das Dorf Timelkam von Kaiser Maximilian I. zu einem Markt erhoben. Die Markterhebung erfolgte mit einem Dekret des Kaisers am Donnerstag vor Maria Himmelfahrt im **Jahr 1512**. Die Ortschaft Timelkam bestand im Jahr 1512 nur aus 13 Häusern, ohne eine eigene Kirche und ohne eine eigene Pfarre. Ein Umstand der normalerweise eine Markterhebung niemals gerechtfertigt hätte. Die Erhebung zu einem Markt war zu dieser Zeit von besonderer Bedeutung, denn mit der Erhebung zu einem Markt waren eine eigene Verwaltung mit einem Marktrichter und einem Marktrat, die niedere Gerichtsbarkeit und ein eigener „Burgfried“ (Marktgrenzen) verbunden. Die Bewohner eines Marktes wurden zu „Bürgern“ ernannt. Das Marktrecht erlaubte dem Markt Timelkam zudem jährlich am Montag nach Michaeli einen Jahrmarkt abzuhalten



Die Grabplatte des Grabmals mit
Wolfgang von Polheim und seiner Frau
Johanna von Borsell ist heute an der
Rückwand in der St. Anna Kirche
angebracht

Der Tod des Wolfgang von Polheim

Kurz nach der Markterhebung des Dorfes Timelkam, ist am **11. November 1512** Wolfgang von Polheim verstorben. So war er nicht mehr in der Lage die durch Kaiser Maximilian I. erworbenen Marktrechte mit den dafür erforderlichen Grundlagen wie einen Marktrichter, einen Marktrat, einen Burgfried und dergleichen auszustatten. Wolfgang von Polheim und seine zu dieser Zeit ebenfalls schon verstorbene Ehegattin Johanna von Borsell, wurden in einem hohen Grabmal vor dem Altar der St. Anna Kirche bestattet.



Timelkam als Verkehrsknotenpunkt

Timelkam ist seit **2500 Jahren** ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Im Bereich der Ortschaft Straß kommen die Vöckla und die Ager auf etwa 300 Meter zusammen. Da entlang der Flüsse ein Straßenbau wegen der vielen Hochwässer und Sümpfe nicht sinnvoll möglich war, mussten alle Hauptstrassen über diese Engstelle geführt werden. Durch Timelkam führte schon in der Keltenszeit eine Handelsstraße in Richtung Salzburg mit einer Abzweigung nach Norden welche bis Passau und Regensburg geführt hat. Dafür wurde schon um das **Jahr 1500** über die Vöckla eine für Fuhrwerke befahrbare Brücke errichtet. Um das **Jahr 200 n. Chr.** haben die Römer entlang der Dürren Ager, über die Ortschaft Weiterschwang bis zur Ortschaft Bierbaum, eine neue Straße errichtet. Diese Römerstraße wurde dann im Mittelalter bis zum **Jahr 1705**, also über eine Zeit **von etwa 1200 Jahren**, auch als kaiserliche Reichsstraße verwendet.



Der Tod Kaisers Maximilians I.

Maximilian I., gebürtiger Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, ab dem Jahr **1486** römisch-deutscher König, ab dem Jahr **1493** Herr aller Habsburgischen Erblände und vom **4. Februar 1508** bis zu seinem Tod am **12. Januar 1519**, römisch-deutscher Kaiser. Maximilian I. ist bei einer Durchreise nach Wienerneustadt in Wels verstorben. Bestattet wurde Kaiser Maximilian I. in der St. Georgs- Kathedrale in Wiener Neustadt.

Das Grabmal des Kaisers Maximilian I.
in der Innsbrucker Hofkirche



Martin Luther

Die Reformation

Die Zeit um das **Jahr 1520** war auch die Zeit des Kirchenreformators Martin Luther. Im **Jahr 1530** ist der Sohn des Wolfgang von Polheim, Cyriak von Polheim zum protestantischen Glauben übergetreten. Im **Jahr 1539** mussten die Paulanerpaten, nach nur 40 Jahren, das Kloster Thalheim wieder verlassen. In der St. Anna-Kirche haben protestantische Prediger die Gottesdienste übernommen und im Kloster wurde ein Spital, das ist ein Haus für arme, alte und kranke Menschen, eingerichtet



Die erste Seite des Timelkamer Marktbuches aus dem Jahr 1604

Timelkam erhält seine Marktrechte

Im **Jahr 1601** ist die Herrschaft Wartenburg an **Friedrich von Polheim** übergegangen. Im **Jahr 1604** hat **Friedrich von Polheim** dem Markt Timelkam ein eigenes Statut und den übrigen Verhältnissen im Markt eine feste Grundlage gegeben. Er hat einen Burgfried festgelegt, die Timelkamer Bürger haben einen Marktrat und einen Marktrichter gewählt. Der Michaelimarkt als Jahrmarkt wurde eingeführt und dazu noch an jedem Freitag ein Wochenmarkt. Östlich der Dürren Ager hat Friedrich von Polheim einen Marktturm und 25 Häuser, Gasthäuser und Handwerkshäuser, errichten lassen. Der Markt Timelkam entwickelte sich zu seiner ersten großen Blüte. Aber noch immer hatte Timelkam keine eigene Kirche und war kirchlich der Pfarre Schöndorf zugeteilt.



Die Kirche in Thalheim mit dem neuen Spital

Das neue Spital in Thalheim

Im **Jahr 1606** wurde unter Friedrich von Polheim an Stelle des alten Klosters ein neues Spitalsgebäude errichtet. In diesem neuen Spitalsgebäude wurde auch von Friedrich von Polheim die **erste Timelkamer Schule** errichtet. Die Timelkamer Kinder hatten damit schon zu sehr früher Zeit die Möglichkeit eine Schule zu besuchen



Kaiser Maximilian I.



Wolfgang von Polheim

Der Grundstein für diese Entwicklung des Marktes Timelkam wurde also schon vor **500 Jahren** von den beiden großen Europäischen Persönlichkeiten **Kaiser Maximilian I.** und **Wolfgang von Polheim** gelegt. Am 12. Jänner 2019 vollendete sich der **500. Todestag** Maximilians I. Wir wollen daher dieses Jahr zum Anlass nehmen diesen für die Entwicklung Timelkams wesentlichen Persönlichkeiten Timelkams zu gedenken.

Quellen:

Texte und Fotos:

Historisches Archiv der Marktgemeinde Timelkam

Wikipedia

Zusammengefasst von Siegfried Offenberger 2019